

Arzneikommission: Kein Zusatznutzen bei Dapagliflozin und Metformin

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) sieht weiterhin keinen Zusatznutzen sowohl für die freie als auch für die fixe Kombination von Dapagliflozin mit Metformin. Das teilte sie im Mai mit und schloss sich damit der Bewertung des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) an. Über den Zusatznutzen beschließt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA).



Dapagliflozin ist zugelassen bei Erwachsenen mit Typ-2-Diabetes mellitus zur Verbesserung der Blutzuckerkontrolle als Monotherapie, wenn Diät und Bewegung allein den Blutzucker nicht ausreichend kontrollieren und Metformin, aufgrund einer Unverträglichkeit, als ungeeignet erachtet wird, oder als Add-on-Kombinationstherapie mit anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln. Die Fixkombination Dapagliflozin/Metformin ist unter anderem für Patienten, die bereits mit der Kombination aus Dapagliflozin und Metformin als separate Tabletten behandelt werden, zugelassen. Die AkdÄ-Stellungnahmen finden Sie für Dapagliflozin unter <https://hausarzt.link/JhHqT> und für die Kombination mit Metformin unter <https://hausarzt.link/rYy6d>



Acinetobacter baumannii: Resistenzen bereiten Forschern Sorge.

Schnelltest für Carbapenem-Resistenz

Forscher des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF) haben einen Test entwickelt, der innerhalb von etwa zehn Minuten die Carbapenem-Resistenz von *Acinetobacter baumannii* anzeigt. Damit spart er fast einen Tag im Vergleich zur aktuellen Diagnostik. Das teilte das Zentrum mit. Die belgische Firma Coris BioConcept will das Diagnose-Kit demnach voraussichtlich im Juli dieses Jahres auf den Markt bringen.

Acinetobacter baumannii gehört zu den weltweit vorkommenden Krankenhauskeimen. Zunehmend ist die Zahl multiresistenter Stämme, gegen die auch Reserve-Antibiotika aus der Gruppe der Carbapeneme als Mittel der Wahl versagen.

Der neue Schnelltest ähnelt in der Handhabung einem Schwangerschaftstest: Das Isolat des Bakterienstamms, das zum Beispiel von einem Patienten mit Lungenentzündung stammen kann, wird in einer Lösung aufgenommen und auf den Teststreifen getropft. Die Lösung läuft dann an zwei spezifischen Antikörpern im Filterstreifen vorbei, die beide an die gesuchte Carbapenemase, OXA-23, binden können. Erfolgt diese doppelte Bindung, wird eine Bande auf dem Teststreifen sichtbar. Damit weiß der behandelnde Arzt sofort, dass er eine Alternative zu Carbapenem einsetzen muss.

36 Prozent

der Bevölkerung besitzen einen Organspendeausweis – 2016 waren es noch 32 Prozent. Das teilte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Anfang Mai unter Berufung auf eine neue Umfrage mit. Die aktuellen Daten zeigen zudem, dass diejenigen, die für sich eine Entscheidung über die Organspende getroffen haben, die meisten eine Spende befürworten: 72 Prozent willigten in eine Organ- und Gewebespende nach dem Tod ein, etwa 14 Prozent widersprachen. Neun Prozent übertrugen die Entscheidung auf eine andere Person. Bei den Zahlen handelt es sich nach Angaben der Bundeszentrale um Vorabdaten aus einer noch nicht veröffentlichten Studie. Für sie wurden von November 2017 bis Februar 2018 rund 4.000 Bürger befragt.



Die Delegierten des Deutschen Ärztetags revidierten im Mai ihre bisherige Beschlusslage zum Thema: Sie stimmten für eine Widerspruchslösung (S. 23).